

E. Oliva's Buchh. (Arthur Graun) in Zittau.

- Hoch, J., Op. 16. Backfischchen-Polka f. Pfte. 1 *M* 50 δ .
 — Op. 17. Drei volkstümliche Lieder f. MS. m. Pfte. (No. 1. O lieb' so lang' du lieben kannst. No. 2. Wie wandr' ich doch so gerne. No. 3. Muss ich schon sterben.) 1 *M* 50 δ .
 — Op. 18. Zwei Lieder f. S. m. Pfte. (No. 1. Nur einmal möcht' ich dir noch sagen. No. 2. Liebesglück.) 1 *M* 50 δ .

C. M. Roehr in Berlin.

- Barnes, Paul, Dolly Gray-Marsch f. Orch. 2 *M* 50 δ n.; f. Infanteriemusik 2 *M* n.; f. Blechmusik. 8^o. 2 *M* n.
 Behling, Ad., Nin—nin—nicht—doch! Mazurka (nach Musik v. H. W. Petrie) f. 1 Singst. m. Pfte. 1 *M* 50 δ n.; f. Orch. 8^o. 1 *M* 50 δ n.; f. Pariser Besetzung. 8^o. 1 *M* 20 δ n.
 — O hoffnungsvolle Jugendzeit! Walzerlied (nach Melodie v. Kinsey Peile) f. 1 Singst. m. Pfte. 1 *M* 50 δ n.; f. Orch. 8^o. 1 *M* 50 δ n.; f. Pariser Besetzung. 8^o. 1 *M* 20 δ n.
 Mills, Kerry, Campmeeting. Amerikanischer Negermarsch f. Orch. 2 *M* n.; f. Infanteriemusik. 2 *M* 50 δ n.; f. Kavalleriemusik. 2 *M* 50 δ n. 8^o.
 Monckton, Lionel, O hört ihr die Musik! (The Soldiers in the Park!) Marsch f. Pfte (m. Text). 2 *M* 25 δ ; f. Orch. 8^o. 2 *M* 50 δ n.; f. Pariser Besetzung. 8^o. 1 *M* 80 δ n.; f. Militärmusik. 8^o. 3 *M* n.; f. Infanteriemusik. 8^o. 3 *M* n.
 Morena, Camillo, Op. 74. Kentucky Bell. Amerikanischer Kusswalzer f. Pfte. 1 *M* 50 δ n.

C. M. Roehr in Berlin ferner:

- Prior, Arthur, Liebesgedanken. Walzer f. Orch. 2 *M* 50 δ n.; f. Pariser Besetzung. 1 *M* 80 δ n.
 Sousa, J. Ph., Gladiator-Marsch f. Infanteriemusik — f. Blechmusik. 8^o. à 2 *M* 50 δ n.
 — Marsch-Album f. Pfte. 2 *M* 25 δ .
 Straus, Oscar, Mein Liebchen — meine Flasche. Lied f. Orch. 8^o. 1 *M* 50 δ n.

Paul Schirmer in Leipzig.

- Munkelt, Traugott, Op. 500. Frühlings-Walzer f. Pfte (m. Text). 1 *M*.

Arthur P. Schmidt in Leipzig.

- Emery, M. H., Gavotte de Concert p. Piano. 2 *M*.

Carl Simon in Berlin.

- Berlioz, H., Zwei Sätze aus der Harold-Symphonie Op. 16 f. Harm. u. Pfte arr. v. August Reinhard. No. 1. Pilgerzug. No. 2. Ständchen. à 2 *M*.
 Binder, Adolf, Op. 1. Trio (C) f. V, Vla u. Vcello. Part. 8^o. 2 *M* n. St. 6 *M*.
 — Op. 2. Drei leichte Klavierstücke. 1 *M* 20 δ .
 Weiss, E. Robert, Op. 6. Tanzweise (A) f. Pfte. 2 *M*.
 — Op. 9. Es war als die Rosen blühten, f. MS. (od. Bar.) m. Pfte. 1 *M* 30 δ .

Nichtamtlicher Teil.**Die Lehrmittelausstellung der Firma K. F. Koehler in Leipzig.**

Wie wir schon in Nr. 102 d. Bl. mitgeteilt haben, hatte die Firma K. F. Koehler in Leipzig in diesem Jahre eine Lehrmittelausstellung im eigenen Hause veranstaltet, die vom 26.—30. April für die zur Messe anwesenden Kollegen und dann bis 16. Mai für Leipziger Schuldirektoren, Lehrer und sonstige Interessenten geöffnet war. Sie hatte sich, wie wir erfahren, eines überaus zahlreichen Besuches zu erfreuen, und die Ausstellung scheint uns nach Zweck, Anlage und Umfang so verdienstvoll und gelungen zu sein, daß wir gern unserem Versprechen nachkommen und ausführlich über sie berichten.

Der Ausstellungsraum, nur von der Berthesstraße aus erreichbar, befand sich im Parterresaal des neu angebauten nördlichen Flügels des imposanten Koehlerschen Geschäftshauses und eignete sich seiner Größe und besonders seines vorzüglichen Lichtes wegen allerdings ganz hervorragend zu einer derartigen Veranstaltung. Wir hatten, offen gestanden, ein Zimmer erwartet, das uns der Ankündigung nach eine Auswahl interessanter Neuheiten des Lehrmittelwesens bieten sollte, und waren erstaunt, einen mächtigen Saal voll systematisch geordneter Lehrmittel aller Disciplinen zu finden, bei denen sich trotz der Größe des verfügbaren Raumes der Zusammensteller doch in der Hauptsache auf Novitäten, besonders was Karten und Bilder anlangt, beschränken mußte, im übrigen aber nur typische Vertreter der einzelnen Unterrichtszweige zur Ausstellung gelangen konnten.

Keine der von uns bisher gesehenen Lehrmittelausstellungen hat uns wie diese so recht ein Bild von dem gegenwärtigen Umfange des Lehrmittelwesens zu geben vermocht, und man könnte, wenn man sich der Dürftigkeit erinnert, die zu unserer Kinderzeit in dieser Beziehung in den Schulen herrschte, die Schüler von heute um diese prächtigen Anschauungs- und Lehrmittel fast beneiden. Klar ist uns aber auch zum Bewußtsein gekommen, welche Quelle guten Verdienstes uns Buchhändlern durch diesen Nebenzweig des Buchhandels bei einiger Beachtung erschlossen ist. Bücher und Lehrmittel gehören ihrer Entstehung und ihrer Bestimmung nach zusammen, und es liegt nur an uns, diese Quelle zum munteren Bächlein, ja zum starken Strome zu

entwickeln. Wir verweisen auf die Nummer unseres Blattes vom 24. August 1901, in der wir einen Hinweis auf die Lehrmittellataloge der Firma K. F. Koehler gebracht haben. Zu unserer Freude konstatierten wir an den ausgelegten Katalogen, daß sich ihr Umfang fast verdoppelt hat, die Illustrationen sich bedeutend vermehrt haben, und daß die Bearbeitung wie die Ausstattung mustergiltig zu nennen sind. Die Ausstellung, in der wir unter fachmännischer Führung wiederholt stundenlang verweilt haben, ganz ausführlich zu besprechen, verbietet uns leider der Raum; wir können nur versuchen das wichtigste herauszuheben.

Den Eintretenden grüßt in großen Lettern die Firma: »K. F. Koehler, Barsortiment, Abteilung für Lehrmittel, Leipzig«, wie die offizielle Bezeichnung der umfangreichen Abteilung lautet. Wir sehen unter Abteilung I (Schulausstattung) die verschiedensten Arten Schulwandtafeln, auf Holz, Pappe, Linoleum und Schiefer, mit und ohne Gestell vertreten, samt den zugehörigen Gebrauchsgegenständen, wie Lineale, Reißschieben, Transporteure, Winkel, Kreide und Zirkel; ferner die verschiedensten Systeme Kartenständer und Aufbewahrungsgestelle, unter denen wir besonders die neuen Konstruktionen nach Angaben des bekannten Direktors Dr. Seyfert, Delsnig, mit der Hafennormaldistanz von 50 cm erwähnen möchten.

Ein besonderer Wert wird bei dem Kapitel Schulausstattung heute auf das Thema »Die künstlerische Ausschmückung der Schulräume« gelegt. »Kunst in der Schule« und »Künstlerische Erziehung der Jugend« kann man heute zu den geflügelten Worten zählen. Wir betrachten die ganze Bewegung etwas nüchterner, als dies wohl im allgemeinen geschieht, und die Worte »Die Kunst in der Schule ist nicht zu viel Kunst in die Schule zu bringen« sollte man übereifrigen Herren, besonders den Fanatikern der Moderne stets in Erinnerung bringen. Vor allen Dingen muß in der Auswahl äußerst sorgfältig verfahren und dürfen an das ästhetische Empfinden des Kindes und vielleicht auch des Lehrers nicht übertriebene Anforderungen gestellt werden. Wohlthuend berührt auch diese Auswahl der Koehlerschen Ausstellung, die ganz in unserem Sinne ist. An den Wänden sehen wir lebensgroße, künstlerische Notationsphotographien, Meisterwerke der Antike darstellend, die sich wundervoll plastisch vom schwarzen Untergrunde abheben;